



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

174. Schreiben des Markgrafen Johann an die Stadt Brandenburg wegen einer an seinen Vater, den Kurfürsten Albrecht, abzufertigenden Botschaft, vom 6. November 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

174. Schreiben des Markgrafen Johann an die Stadt Brandenburg wegen einer an seinen Vater, den Kurfürsten Albrecht, abzufertigenden Botschaft, vom 6. November 1477.

Vnfern Grus zuvor. L. G. Nachdem vns mancherley schwere leufte vnd Verwustungen Vnfern landen vnter augen stossen, auch vnser Feinde sich täglich stärken vnd fürder zu verwüsten gedencken, dem wir auch nicht Widerstand thun können, yngehorsam der vnfern halber, haben wir vns bewegen lassen mit vnfern Räthen, so wir bey vns haben, eine trefliche Botschafft von Praelaten, Mann vnd Stätten an den Hochgebohrnen Fürsten, vnfern lieben Herrn Vater, Herrn Albrechten, Marggrafen zu Brandenburg, Churfürsten, abzufertigen vnd S. Liebden von der Herrschafft vnd des Landes besten wegen zu bitten, sich in eigener Persohn in die Marck zu verfügen vnd drauf zu gedencken, damit das Land nicht verwüftet werde. Begehren von deswegen, Ihr wollet Valtin Gortzke zu andern vnfern Räthen vnd Geschickten auf Dingstag nach omnium Sanctorum gegen Ziegefer abfertigen, fürder mit Ihnen zu vnfern lieben Herrn Vater gen Francken gemelter vrfachen halber zu ziehen, wolten Euch solches nicht verhalten etc. Franckfurt, am Mittwoch nach Allerheiligen MCDLXXVII.

Nach Spener handschr. Gesch. v. Püttlig S. 834. Pauli, Pr. Staatsgeschichte II, 342.

175. Kurfürst Albrecht schreibt an seine beiden ersten Räte in der Mark wegen der empfangenen Botschaft seines Sohnes und der Landstände in Betreff des seiner Tochter zu leistenden Beistandes, ohne Datum (Ende des Jahres 1477).

Vnser Fruntschafft vnd gunstlichen grus zuuor. Erwirdige, besondere freundt vnd lieben getrewen. Schickung vnfers Sons, prelaten, Heren, Mann vnd stett zu vns gethan, haben von vnfers Sons vnd iren wegen geworben zu helfen vnd zuraten vnd vns personlich hinein zu fugen, nachdem der Son, die tochter vnd die land dortinnen vnser sind, haben wir von vnfers Sons wegen veterlich vnd von der landwegen gnediglich geantwort vnd haben In auff ein anbringen ein schriftlichen abschid vbergeben, dor Innen vnser rate vnd gut beduncken, auch vnser erbietung erclert ist, dor Inn wir vns erboten haben, auff den abschid, wo er furgang gewonnen het, personlich zu weiter tagen zukomen vnd zwanzig tausend gulden zu Hilff dem costen darzu geben von frenckischem gut, nach laut des abschids. Deszgleich sollt es dort Inn auch gehalten werden. Haben vns auch dabey erboten sechs hundert geraifige pferd vnd vierhundert Drabanten, auch souil wagen, alls wir darczu notturftig wern auff die be-